

# **Blitzlicht** Nachrichten für Hessen

## **Umgang mit dem Klimawandel**

Zur jährlichen Mitgliederversammlung der BTB Fachgruppe Umwelt hatte der Fachgruppenvorstand für den 5. Juni 2014 in die Räume des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) nach Wiesbaden eingeladen. Im Mittelpunkt stand ein Fachvortrag zur Thematik „Hochwasservorhersage und klimabedingte Veränderungen hydrologischer Kennwerte in Hessen“

Klimawandel und seine Folgen, das beherrschende Zukunftsthema hatte der Vorstand der Fachgruppe Umwelt im BTB Hessen für die diesjährige Mitgliederversammlung gewählt. Dabei geht es um klimatische Veränderungen wie z. B. die Erhöhung der Durchschnittstemperatur, die Verfügbarkeit von Wasser, Veränderungen der Niederschläge im Jahresverlauf und deren Intensität. Allesamt Faktoren, die im Zusammenhang mit Fragen der Umwelt und wie damit umzugehen ist, eine wichtige Rolle spielen.

Zunächst stellten die Referenten Dirk Bastian und Matthias Kremer vom HLUG die Hochwasservorhersagezentrale Hessen vor. Hierbei gingen sie in besonderer Weise auf die Aufgaben und Tätigkeiten im Bereich Hochwasserschutz und Hochwasservorhersage ein.

Zu den drei Säulen des Hochwasserschutzes gehören das Hochwasser-Flächenmanagement, technischer Hochwasserschutz und die Hochwasservorsorge. Sie machten deutlich, dass die rechtliche Sicherung der hessischen Überschwemmungsgebiete (Gesamtstrecke der Wasserläufe ca. 5000 km) auf Basis eines sog. 100-jährlichen Hochwasserereignisses annähernd abgeschlossen sei. Der langjährige Betrieb eines hydrologischen Messnetzes (aktuell 117 Pegel und 56 Niederschlagsmessstellen) mittels Datenfernübertragung bilde die wichtigste Grundlage für verlässliche kurz- und langfristige Hochwasserprognosen.

Extreme Hochwässer kommen in den letzten Jahren immer häufiger vor, dabei ist die zeitnahe Bereitstellung von Wasserstands- und Niederschlagsdaten eine wesentliche Voraussetzung für die Ergreifung von Schutzmaßnahmen.

Die angewandten Abflussvorhersagemodelle - unter Einbeziehung der aktuellen Abflussmesswerte (LARSIM = Large Area Simulation Model) sowie der Meldungen des Deutschen Wetterdienstes, wie deren Bereitstellung für die Öffentlichkeit, wurden von den Referenten anschaulich erläutert und in der Diskussion auf fachkundige Fragen ausführlich eingegangen.

---

### **Herausgeber:**

**BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im dbb - beamtenbund und tarifunion**

**Thorwaldsenanlage 53 ♦ 65195 Wiesbaden ♦ E-Mail: [mail@btb-hessen.de](mailto:mail@btb-hessen.de)**

Verantwortlich: Landesvorsitzender Dr. Detmar Lehmann

Das LARSIM-Wärmemodell zur Abschätzung bzw. Vorhersage der Flusswassererwärmung wurde am Beispiel der Untermains vorgestellt. Erwärmungen werden u. a. durch natürliche atmosphärische Ereignisse, Staustufen und Einleitungen wie z. B. durch das Kraftwerk Staudinger hervorgerufen. Mit dem vorgenannten Programm können durch Simulationen rechtzeitige Gegenmaßnahmen zur Verhinderung der Überhitzung des Mains eingeleitet werden.



Der Vorstand der BTB Fachgruppe Umwelt  
v. l. n. r. Fachgruppenvorsitzender Norbert Trautmann, Geschäftsführerin Barbara Hülpiusch,  
stellvertretender Vorsitzender Ottfried Vaupel, Schatzmeister Jürgen Pook

Ein weiterer Fachvortrag zur „Veränderungen hydrologischer Kennwerte in Hessen“ des Referenten Sebastian Wrede vom HLUG beschäftigte sich anschaulich mit den Veränderungen der hessischen Abflusspegel.

Untersucht wurden die Tagesmittelwerte von 141 hessischen Pegeln für den Zeitraum von 01.11.1960 bis 31.10.2010. Nur 50 Pegel konnten für die Untersuchung als repräsentativ herangezogen werden. Für die verglichenen 30-jährigen Bezugszeiträume 1961-1990 (Referenzperiode), 1971-2000 (Vergleichsperiode) und 1981-2010 (Vergleichsperiode) wurde nach hydrologischem Gesamtjahr, Sommer- und Winterhalbjahren unterschieden

Als Fazit wurde für das Land Hessen festgestellt, dass die Abflüsse im Betrachtungszeitraum in etwa unverändert geblieben sind. Im Zeitfenster 1971-1990 waren durch einige Trockenwetterperioden leicht abgesenkte Abflusswerte zu verzeichnen. Eine wesentliche Aussage für das erwartete Zukunftsszenario 2021 bis 2050 ist , dass die Abflüsse in der

Winterhalbjahren zunehmen und in den Sommerhalbjahren mit reduzierten Abflüssen gerechnet werden muss. Die Mitglieder der Fachgruppe Umwelt waren von den vorgestellten Erkenntnissen des Landesamtes beeindruckt und zollten der Kompetenz der Fachreferenten besonderen Dank.

In der folgenden Mitgliederversammlung standen der Geschäftsbericht des Vorsitzenden Norbert Trautmann sowie Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Agenda. So konnten die Kollegen Dr. Seeger, Dr. Sondermann, Hartmann, Meyer und Langlotz für 40-jährige Mitgliedschaft und Kollege Rausch für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Bei den Vorstandswahlen wurden der Vorsitzende Norbert Trautmann, der stellvertretende Vorsitzende Otfried Vaupel und der Schatzmeister Jürgen Pook einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Im Vorstand wird es in drei Jahren altersbedingt einen Umbruch geben müssen, was bereits jetzt schon von einigen Betroffenen angekündigt wurde. Die nächste Mitgliederversammlung wurde für März des kommenden Jahres, im Raum Mittelhessen angekündigt.

### **Fachlichkeit schätzen!**

**Die Landesleitung des BTB Hessen, vertreten durch die stellvertretenden Landesvorsitzenden Christof Weier und Norbert Fritz sowie dem Schatzmeister Wilfried Schaab im Gespräch mit Alexander Bauer, dem Innenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.**

Der regelmäßige Austausch mit Entscheidungsträgern aus der Politik gehört zu den zentralen Aufgaben des BTB Hessen, um die Interessen der Mitglieder fach- wie auch sachorientiert zu vertreten.

Auf die Inhalte angesprochen, die durch technische Fachverwaltungen abgedeckt werden, erläuterte Alexander Bauer, dass fachlich vorgehaltene Kompetenzen sehr wohl wertgeschätzt würden.

Aus persönlichen Erfahrungen des Abgeordneten heraus konnte daher gut auf die Situation der Fachverwaltungen näher eingegangen werden, die aus Sicht des BTB Hessen mit weitem Abstand als die Verlierer diverser Reformen ausgemacht werden können. Untermauert

werden konnte dies mit der erhaltenen Antwort des Innenministeriums auf die Petition, die der BTB Hessen zur Stellenbewirtschaftung im Jahr 2013 eingegeben hatte. Die Darlegung der umfangreichen Ausbildungen und Qualifikationen welche für einen Zugang zu technischen Laufbahnen zu absolvieren sind zeigte, dass die Antwort des Innenressorts den zentralen Punkt der Beschwerde nicht getroffen hat. Alexander Bauer stellte in Aussicht, sich bei Herrn Innenminister Peter Beuth dafür zu verwenden, dass der BTB Hessen die Problematik nochmals eingehend darstellen und erörtern kann.



Die Gesprächsteilnehmer v. l. n. r. Wilfried Schaab, MdL Alexander Bauer, Christof Weier und Norbert Fritz

Zurückkommend auf die Fragestellung hinsichtlich des Abbaus der Staatsverschuldung war man sich einig, dass es nicht ohne eine qualifizierte Aufgabenkritik zu machen sei. Leider, so Alexander Bauer, seien durch diverse Untersuchungsausschüsse die Kapazitäten mehr als eingeschränkt um - etwa in einer Enquetekommission - grundlegende Analysen vorzunehmen.

Für einen breit angelegten Dialog, um über möglich strukturelle Veränderungen auf den verschiedenen Verwaltungsebenen ins Gespräch zu kommen, zeigte sich der BTB Hessen offen, um fachliche Impulse geben zu können.

Für den Wirtschaftsstandort Hessen ist es eben von Bedeutung, um im europäischen Binnenmarkt bestehen zu können, auf eine qualitativ hochwertige Fachverwaltung zurückgreifen zu können. In diesem Rahmen gilt es die Attraktivität der Administration abzuklopfen um Lösungen zu finden, damit auch künftig gute, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden können. So war man bei der Thematik „Nachwuchsgewinnung im technischen Bereich“ sich dahingehend einig, im Interesse einer möglichst umfassenden Qualifizierung das duale Studium stärker in den Fokus zu nehmen. Kollege Norbert Fritz verwies auf die unterschiedlichen Qualifizierungsstandards zwischen dem aktuellen Bachelor-Studiengang und dem ehemaligen Fachhochschul-Abschluss. Diese gelte es, im Rahmen des dualen Studiums möglichst anzugeichen, was beim parlamentarischen Abend des dbb-Hessen weiter zu diskutieren sein wird.

Eine Fülle von Themen mit überaus gewichtigen Ansätzen, die zur Sicherung der Daseinsvorsorge angegangen werden müssen. Die Kompetenzen des BTB Hessen werden von Seiten der Politik geschätzt, so dass man gerne bereit ist den Dialog auch unter Einbeziehung des Koalitionspartners fortzusetzen.

